

## Alexander U. Martens

Alexander U. Martens, Jahrgang 1935, lebt als freier Publizist in Ober-Ramstadt. Er war viele Jahre in deutschen Verlagen und von 1964-75 als Kommunikationschef des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Buchmesse tätig. Von 1978-98 war er Redakteur und Moderator in der Hauptredaktion Kultur des ZDF und von 1991-2001 Lehrbeauftragter am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaften der TU Darmstadt. Für seine ZDF/3sat-Sendereihe *Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen* wurde er 1991 mit dem Atlantis-Kulturpreis ausgezeichnet. Er initiierte und leitet die „Neuen Darmstädter Gespräche“.

## Vorschau

08.11.2009 „Vergessen, Erinnern, Gedenken – Über den öffentlichen Umgang mit unserer Vergangenheit“  
mit Hildegard Ham-Brücher und anderen

Nicht erst in diesem denkwürdigen Jahr geschichtsträchtiger Erinnerungen – unter anderem 1939 Beginn des 2. Weltkrieges, 1949 Verkündung unseres Grundgesetzes, Gründung der DDR, 1989 Fall der Berliner Mauer – boomen öffentliche Erinnerungskultur und Gedenkstättenpädagogik. Wie nachhaltig sind solche Versuche für unser Geschichtsbewußtsein?

## Impressum

Herausgeber **Staatstheater Darmstadt**  
Intendant **John Dew** | Direktor **Patrick Wasserbauer**  
Redaktion **Alexander U. Martens**  
Staatstheater Darmstadt | Georg-Büchner-Platz 1 | 64283 Darmstadt

## Neue Darmstädter Gespräche e. V.

Vorsitzender **Dr. Frank Sabais**  
Telefon 06151 7892450 | Fax 06151 7892451  
info@neuedarmstaedtergespraeche.de  
www.neuedarmstaedtergespraeche.de

*Edel sei der Mensch,  
Hilfreich und gut!*  
Goethe

„Die Darmstädter Gespräche sind keine Fachgespräche. Sie werden für ihr Publikum und für die Öffentlichkeit geführt. Sie stellen nicht Personen gegeneinander, sondern Gedanken.“

Das war einer der fünf Grundsätze der ursprünglichen „Darmstädter Gespräche“. An dieser Tradition knüpfen die „Neuen Darmstädter Gespräche“ im Staatstheater an, die – sechsmal im Jahr – die Plattform für einen kulturkritischen Gedankenaustausch zwischen namhaften Intellektuellen zu gesellschaftlich wichtigen Themen bieten. Insofern ist „Das Menschenbild in unserer Zeit“ nicht nur explizit das erste Thema dieser Veranstaltungsreihe gewesen, sondern steht, wenn auch unausgesprochen, über allen folgenden Gesprächen.

Finanziell unterstützt werden sie von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie von anderen Mäzenen und Sponsoren, die jeweils namentlich genannt werden. Veranstaltet werden sie von dem eigens zu diesem Zweck gegründeten Verein „Neue Darmstädter Gespräche e. V.“

Als Vorsitzender dieses Vereins wünsche ich den „Neuen Darmstädter Gesprächen“, dass sie zu einem Forum werden mögen für alle, die ihren Horizont erweitern wollen.

Dr. Frank Sabais

*Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht,  
Und die Gewohnheit nennt er seine Amme.*

Schiller

Das Menschenbild in unserer Zeit

# Neue Darmstädter Gespräche

Die Zukunft der Freiheit

Alexander U. Martens im Gespräch mit:

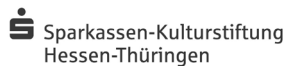
Ulrike Ackermann  
Jürgen Busche  
Thomas Darnstädt  
John Philipp Thurn

Sonntag 20. September 2009 | 11 Uhr | Kleines Haus



staatstheater darmstadt

Die Neuen Darmstädter Gespräche  
werden unterstützt von:



## Ulrike Ackermann

Ulrike Ackermann, Prof. Dr., geboren 1957 in Mainz, studierte Soziologie, Politik, Neuere Deutsche Philologie und Psychologie in Frankfurt, wo sie heute als freie Autorin lebt und arbeitet. In den 1970er Jahren unterstützte sie Freiheitsbewegungen im damaligen Ostblock, vor allem die tschechoslowakische „Charta 77“. 1978 wurde sie bei einem ihrer Besuche in Prag inhaftiert und kam erst dank diplomatischer Bemühungen wieder frei.

Fünf Jahre war sie verantwortliche Redakteurin der *Frankfurter Hefte/Neue Gesellschaft* und von 1995-98 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hamburger Institut für Sozialforschung. 2002 gründete und leitete die das Europäische Forum an der Berlin-Brandenburgischen Akademie für Wissenschaften.

Seit 2008 ist Ulrike Ackermann Professorin für Politische Wissenschaften an der SRH Hochschule in Heidelberg, wo sie das John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung gründete und leitet, eine bisher im deutschen Hochschulwesen singuläre Einrichtung. Zuletzt (2008) erschien von ihr *Eros der Freiheit* (Klett-Cotta).

## Jürgen Busche

Jürgen Busche, Dr. phil., Jahrgang 1944, studierte Alte Geschichte und Philosophie in Münster/Westfalen. 1972 wurde er Redakteur bei der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, 1987 wechselte er als Chefredakteur zur *Hamburger Morgenpost*.

Am *Literarischen Quartett* (ZDF), zu dessen Gründungsmitgliedern er gehörte, nahm er 1988/89 teil; von 1989-90 war er im Planungsstab des damaligen Bundespräsidenten Richard v. Weizsäcker. Anschließend ging er als Ressortleiter Innenpolitik zur *Süddeutschen Zeitung*. 1996 wurde er Chefredakteur der Berliner *Wochenpost*, von 1997-2001 war er Chefredakteur der *Badischen Zeitung* in Freiburg.

Heute lebt und arbeitet Jürgen Busche als Autor und freier Publizist in Berlin, unter anderem für das Magazin *Cicero*. Zuletzt (2004) erschien von ihm *Heldenprüfung* (DVA).

## Thomas Darnstädt

Thomas Darnstädt, Dr. jur., Jahrgang 1949. Nach dem Studium in Frankfurt und dem juristischen Referendariat am Landgericht Darmstadt, war er einige Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Öffentliches Recht der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, wobei er sich auf Polizeirecht, Staats- und Verfassungsrecht spezialisierte. Bis heute wird seine 1983 veröffentlichte und preisgekrönte Untersuchung über Gefahrenabwehr und Gefahrenvorsorge in den führenden Polizeirechtshandbüchern als Standardlektüre empfohlen. Sein 2003 erschienenes Buch *Die Konsensfalle* übte Kritik an der bundesstaatlichen Ordnung des Grundgesetzes und gab damit einen wesentlichen Anstoß zur Föderalismus-Reform.

Seit 1984 ist Darnstädt beim *Spiegel*, wo er viele Jahre das politische Ressort leitete; heute liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit als *Spiegel*-Autor auf Berichten über das Völkerrecht und der Entwicklung einer globalen Weltordnung. Zuletzt (2009) erschien von ihm *Der globale Polizeistaat* (DVA).

## John Philipp Thurn

John Philipp Thurn wurde 1982 in Berlin (West) geboren, machte 2001 in Köln Abitur und begann anschließend das Studium der Rechtswissenschaft in Freiburg. Ab Sommer 2003 studierte er, als Stipendiat des Sokrates/Erasmus-Programms der EU, ein Jahr lang Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft im spanischen Salamanca. 2007 legte er das Erste Juristische Staatsexamen in Freiburg ab.

Seit 2002 ist er Mitglied im Arbeitskreis Kritischer Juristinnen und Juristen in Freiburg, seit 2003 studentische Hilfskraft am Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie der Universität. Er ist Redakteur, seit 2007 Redaktionskoordinator des rechtspolitischen Magazins *Forum Recht*, in dem er auch selbst regelmäßig publiziert. Zur Zeit arbeitet er als Stipendiat der *Studienstiftung des Deutschen Volkes*, an seiner Dissertation.

2008 klagte er vor dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg gegen zwei Freiburger Polizeiverordnungen, mit denen der Alkoholkonsum im öffentlichen Raum verboten wurde. Seit dem im Juli 2009 das Gericht diese Verordnungen für rechtswidrig erklärte, ist John Philipp Thurn auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.